

## SPORT-SEKUNDE

Paris Foto: AFP/Joel Marklund



Diese beeindruckende Aufnahme zeigt die chinesische Para-Schwimmerin Dong Lu bei ihrem Wettkampf in Paris

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## „Gegen mich selbst gespielt“: Alcaraz scheitert krachend in New York

Carlos Alcaraz fehlten die Worte. „Ich weiß nicht, was ich gerade sagen soll“, begann der Spanier, als er nach einer Erklärung für sein Sensations-Aus gegen den Niederländer Botic van de Zandschulp in der 2. Runde der US Open suchte. Mit einer desolaten Vorstellung hatte der spanische Superstar unfreiwillig für eine der größten Überraschungen der jüngeren Tennis-Geschichte gesorgt – und sich dabei selbst nicht wiedererkannt.

„Heute habe ich gegen einen Gegner und gegen mich selbst gespielt. So viele Emotionen, die ich nicht kontrollieren konnte. So darf das nicht sein, wenn ich Großes erreichen will“, sagte Alcaraz nach der glatten 1:6, 5:7, 4:6-Niederlage gegen den 74. der Weltrangliste, die ihn schockiert zurückließ: „Also muss ich es verbessern. Ich muss das lernen.“

Völlig unerwartet platzte am Donnerstagabend (Ortszeit) der Traum des Weltranglistendritten vom dritten Grand-Slam-Titel in Folge – 15 Spiele in Serie hatte der French-Open- und Wimbledon-Champion bei einem Major gewonnen, ehe eine der größten Enttäuschungen seiner jungen und erfolgreichen Karriere folgte. Bei einem Grand Slam war er zuletzt vor über drei Jahren (Wimbledon 2021) vor der dritten Runde ausgeschieden. Vor zwei Jahren hatte Alcaraz in New York noch seinen ersten Major-Titel gewonnen. Für van de Zandschulp, Nummer 74 der Welt, ist es der größte Sieg seiner Laufbahn.

„Das ist ein unglaublicher Abend, das erste Mal im Arthur Ashe“, sagte van de Zandschulp im On-Court-Interview: „Ich habe von dem ersten Punkt an daran geglaubt, dass ich eine Chance

habe.“ Es war erst der zwölfte Sieg für den Niederländer auf der ATP-Tour in der gesamten Saison. Der Olympia-Zweite Alcaraz war zusammen mit Grand-Slam-Rekordchampion Novak Djokovic und dem Weltranglistenersten Jannik Sinner als Topfavorit in das Turnier in der US-Metropole gestartet. Für Sinner, der in einem möglichen Halbfinale der Jungstars auf Alcaraz gewartet hätte, scheint der Weg ins Endspiel von Flushing Meadows nun frei.

Vielleicht habe er nach dem anstrengenden Tennis-Jahr inklusive verlorenem Olympia-Endspiel gegen Djokovic „nicht so viel Kraft gehabt, wie ich dachte“, sagte Alcaraz, der das aber nicht als Ausrede für seine schlechte Leistung am Donnerstag gelten lassen wollte. Gegen den Niederländer fand

er nie zu seinem Spiel, den ersten Satz gab Alcaraz nach nur 30 Minuten ab. Auch in der Folge spielte van de Zandschulp weit über seinem Niveau, Alcaraz blieb fehlerhaft, schüttelte immer wieder ungläubig den Kopf und schenkte van den Zandschulp das entscheidende Break im zweiten Satz mit einem Doppelfehler.

Nach einem 0:2-Satzrückstand hatte Alcaraz in seiner Profi-Karriere noch nie ein Match gedreht, so auch diesmal nicht. Van de Zandschulp blieb der bessere Spieler, auch wenn bei Alcaraz zwischenzeitlich kurz das Lachen zurückkam. Nach rund zweieinhalb Stunden Spielzeit nutzte der eiskalte Niederländer seinen ersten Matchball zum Sieg – und ließ die Tennis-Welt staunend zurück.

(SID)

## Powerlifting: Tomas Vicente Santana Vizeweltmeister

Waren die Prognosen, trotz der erfolgreichen EM, für die Weltmeisterschaft im Kraftdreikampf der Junioren und Sub-Juniorinnen in Valletta noch heruntergeschraubt worden, konnten die Nachwuchsathleten in Malta auf ganzer Linie überzeugen. Allen voran Tomas Vicente Santana. Der Sub-Junior durfte sich in der Kategorie bis 74 kg über den Vizeweltmeistertitel freuen. Dabei verbesserte er seinen eigenen Luxemburger Rekord um nicht weniger als 50 kg (!). Bereits in der Squat schaffte der talentierte Sportler 247,5 kg, was eine Steigerung von 45 Pfund bedeutete. Damit ist er nun nah an die Fünf-Zentner-Grenze herangekommen. Im Benchpress wagte Santana dann ein wahres Pokerspiel: Er begann bei 165 kg, fünf Kilogramm mehr als seine Bestleistung. Der Versuch musste zwar wiederholt werden, dann konnte er jedoch, ohne Nerven zu zeigen, die neue Rekordmarke auf 172,5

kg hochschrauben. Wer nun aber glaubte, der Athlet würde den Vizeweltmeistertitel nur absichern, sah sich getäuscht. Es

folgten 220 kg im Kreuzheben und damit ein Total von 640 kg. Zum Vergleich: Gemeldet war Vicente Santana mit 590 kg. Ob-

schon der US-Amerikaner Brice Jackson an diesem Tag noch eine Nummer zu groß war und dieser sich den WM-Titel sicherte, ist der Luxemburger ihm auf den Fersen. In der Einzelwertung gab es für Santana in der Squat und im Benchpress dann die Goldmedaille, im Kreuzheben reichte es noch für Bronze.

Bei den Juniorinnen bis 57 kg konnte Emma Weyrich derweil wichtige Wettkampferfahrung sammeln und überzeugte mit Rekorden in allen drei Einzeldisziplinen. Insgesamt konnte sie sich damit über eine Verbesserung von 15 kg und einen ausgezeichneten siebten Platz freuen. In der Squat hat sie nun 140 kg, im Benchpress 82,5 kg und im Kreuzheben 155 kg zu Buche stehen. Diese erfolgreichen Resultate dürften bei IPF-Präsident Gast Parage dann auch seinen Sturz vor Ort und sein gebrochenes Handgelenk vergessen machen.

(GB)



Nationaltrainer Alain Hammang, Emma Weyrich, Tomas Vicente Santana, Philippe Parage, IPF-Präsident Gast Parage und Ankie Timmers (v.l.n.r.)

## KURZ UND KNAPP

## Supercup am Samstag

## HANDBALL

Eine Woche vor dem Start der neuen Saison wird die Spielzeit 2024/25 am Samstag mit dem Supercup eingeläutet. Um 15 Uhr geht es „Um Dribbel“ in Bascharage los mit der Partie der Damen zwischen Doublesieger HB Düdelingen und Vizemeister HB Käerjeng. Um 17.30 wird dann der erste Titel der Saison bei den Herren vergeben, wenn Meister HC Berchem und Pokalsieger HB Esch aufeinander treffen werden.

## Wieder die Seine

## PARALYMPICS

Nach dem Sonnenschein der letzten Tage wurde der Niederschlag in Paris im Verlauf des Freitags immer stärker – und das pünktlich zum Start ins Wochenende vor den paralympischen Triathlon-Rennen. Die Sorge um die Wasserqualität der Seine wächst wieder, vorsorglich finden die vier ursprünglich für Montag geplanten Rennen gemeinsam mit allen anderen bereits am Sonntag statt. „Diese Entscheidung wurde getroffen, um den Athleten und Trainern so viel Sicherheit wie möglich zu geben“, begründete der Weltverband World Triathlon die Entscheidung: „Die jüngste Wettervorhersage von Météo France deutet auf ein hohes Maß an Unsicherheit für die kommenden Tage hin, was Auswirkungen auf die Bedingungen in der Seine haben könnte.“ Schon bei Olympia hatte das milliardenschwere Prestige-Projekt Probleme gemacht, Trainingsabsagen und eine Verschiebung des Männerrennens waren die Folge. Für die Para-Athleten konnte die angeordnete Swim-Familiarization am Donnerstag und Freitag noch planmäßig stattfinden. Doch angesichts des Wetterumschwungs bleibt die Gefahr, dass sich das bis Sonntag wieder ändert.

(SID)

## NHL-Star Gaudreau tot

## UNFALL

Schocknachricht für die Columbus Blue Jackets und die Eishockey-Profiliga NHL: Der siebenmalige Allstar Johnny Gaudreau ist tot. Das gab der Klub aus dem US-Bundesstaat Ohio am Freitag bekannt. Gaudreau starb bei einem Unfall, auch sein jüngerer Bruder Matthew kam dabei ums Leben. Johnny (31) und Matthew Gaudreau (29) wurden nach Angaben der Polizei am Donnerstagabend nahe ihrer Heimatstadt Salem/New Jersey beim Radfahren von einem Auto erfasst. Der Fahrer eines Jeeps hatte demnach rechts an einem SUV vorbeifahren wollen, nachdem dieser für die Gaudreaus Platz gemacht hatte. Gaudreau, „Johnny Hockey“ genannt, spielte elf Jahre in der NHL, neun Spielzeiten stand der Stürmer bei den Calgary Flames unter Vertrag, zwei bei den Blue Jackets.

(SID)

# Berchem und HBD triumphieren

**HANDBALL** Im Supercup wurde der erste Titel der neuen Saison vergeben

Joé Weimerskirch

Der erste Titel der neuen Handball-Saison ist vergeben. Im Supercup haben am Samstag die Meister des HC Berchem den ersten Schlagabtausch gegen Pokalgewinner HB Esch für sich entschieden. Bei den Damen triumphierte Doublesieger HB Düdelingen gegen Vizemeister HB Käerjeng.

Nach dem Meistertitel in der vergangenen Saison hat der HC Berchem seine erneute Favoritenrolle am Samstagabend mit dem Gewinn des Supercups unterstrichen. Mit 35:31 konnten die Roeserbanner Pokalsieger HB Esch niederringen. „Ich wünsche mir, dass es der erste von drei Titeln in dieser Saison ist“, sagte HCB-Coach Marko Stupar nach dem Sieg seiner Mannschaft mit einem Lächeln. „Wir können zufrieden sein, auch wenn wir noch einiges verbessern können. Seit dem Beginn der Vorbereitung war die Mannschaft heute erstmals komplett zusammen. Wir hatten einige Schwierigkeiten, aber die Gruppe hat zusammengehalten – und hat immer weiter gekämpft. Wir haben am Ende alles, was sie gegen uns versucht haben, getoppt und sind als Sieger vom Platz gegangen. Das ist das Wichtigste.“

Stupars Mannschaft hatte zunächst Schwierigkeiten. Esch führte nach zehn Minuten mit 8:4, erst danach fanden die Berche-



Berchem hat erstmals seit 2021 wieder den Supercup gewonnen

mer richtig ins Spiel. Unter dem Impuls von Yann Hoffmann, der am Samstag insgesamt elf Tore schoss, glichen die Roeserbanner in der 15. zum 8:8 aus und setzten sich anschließend kontinuierlich ab. Vier Tore betrug der



Fotos: Editpress/Fernand Konnen

Für die Düdelingerinnen ist der Supercup der dritte Titel innerhalb der letzten vier Monate



Sharon Dicks war mit sechs Treffern die beste Torschützin des HBD



Bevor er in der 51. Minute die Rote Karte sah, hatte Yann Hoffmann im Supercup bereits elf Tore erzielt

Vorsprung in der 40. Minute (24:20). Eine Vorentscheidung war aber noch längst nicht gefallen, denn danach waren erneut die Escher am Zug, die zehn Minuten später ausglich, es aber nicht fertigbrachten, noch mal am Gegner vorbeizuziehen. Zum Schluss nutzte der HCB dann einige leichtfertige Escher Fehler aus, um sich den Sieg zu sichern. HBE-Trainer Rajko Milosevic war trotz der Niederlage stolz auf seine Mannschaft. „Es haben uns mit Loris (Labonté) und Julien (Kohn) zwei wichtige Spieler verletzt gefehlt, trotzdem hat die Mannschaft das gut gemacht“, sagte er. „Es war ein würdiger Kampf um den ersten Titel der Saison.“

Etwas weniger spektakulär war davor der Supercup der Frauen, in dem die Handballerinnen des HBD dort weitermachten, wo sie letzte Saison aufgehört hatten – mit dem nächsten Titel. Der Supercup ist für sie, nach dem Pokalsieg und der Meisterschaft, die dritte Trophäe innerhalb der letzten vier Monate. „Das freut uns sehr“, sagte Trainer Mikel Molitor. „Es war aber schwer heute. Uns haben einige Spielerinnen aufgrund von Urlaub oder fehlendem ‘Medico’ gefehlt. Dazu ist Joy (Wirtz) ab der 20. Minute ausgefallen. Ich muss meinem Team aber ein Kompliment aussprechen für das, was es auf dem Platz gezeigt hat. Vor allem defensiv hat es mir sehr gut gefallen, offensiv ist aber noch viel Luft nach oben.“

Insgesamt fielen in der Partie wenige Tore, da es auf beiden Sei-

ten im Angriff haperte. Nach 20 Minuten führte Düdelingen mit 6:3. Käerjeng drehte aber das Geschehen und glich in der 25. zum 6:6 aus und nahm anschließend sogar einen knappen Vorsprung (8:7) mit in die Pause. Nach dem Seitenwechsel erhöhten die Käerjengerinnen, angeführt von Neuzugang Claudine Mendy, auf drei Tore (12:9 in der 35.), verteidigen konnten sie ihre Führung aber nicht. Düdelingen kämpfte sich dank einer starken Defensivleistung zurück und hatte schließ-

lich das bessere Ende für sich – auch weil der Gegner mehr Chancen nicht nutzte. „Es war ein schwieriges Spiel, weil wir im Sommer viele Dinge geändert haben. Die Mädchen müssen noch ihre Automatismen finden. Zudem haben heute einige Spielerinnen gefehlt“, so HBE-Neutrainer Benjamin Guillaume. „Das Potenzial wurde heute nicht ausgeschöpft. Wenn wir eingespielt sind, bin ich aber zuversichtlich für die Saison.“

## Statistik Damen

**HBD - Käerjeng 18:16 (8:7)**  
**HBD:** Leythienne (1-45', 55-60', 13 Paraden), Fangueiro (45-55', 1 P.), Herrmann - Mputu 2, Dicks 6/2, Jominet, Willems 1, Steffen 3, Dautaj 2, Krier, Bolle 4, J. Wirtz, Borrelli, Caruso  
**Käerjeng:** Jurcevic (1-17', 49-60', 8 P. davon 1 7m), Huberty (10 P., 17-49', 9 P.) - Galic 1, Birsens 2, L. Cannata, Monteiro, Radoncic 1, Kirtz 1, Pirrotte, Melchior, Mendy 8/1, Welter 3/1  
**Schiedsrichter:** Bierchen/De Waha  
**Zeitstrafen:** HBD 5 - Käerjeng 6  
**Rote Karte:** Galic (51', dritte Zeitstrafe)  
**Siebenmeter:** HBD 2/4 - Käerjeng 2/2  
**Zwischenstände:** 5' 2:1, 10' 3:1, 15' 4:1, 20' 6:3, 25' 6:6, 30' 7:8, 35' 9:11, 40' 12:12, 45' 13:15, 50' 15:14, 55' 17:16  
**Zuschauer:** 250 (geschätzt)

## Statistik Herren

**Berchem - Esch 35:32 (14:16)**  
**Berchem:** Czapiewski, (1-30', 51-60', 5 Paraden), Meyers (30-51', 2 P., davon 1 7m), Liskai - Guden 6, Weyer 1, N. Hippert 1, Wener 1, Majerus, C. Brittner 4, Pereira, Ervacanin 1, Scheid 4/1, B. Brittner 1, Schmale 1, L. Biel 4, Hoffmann 11/3  
**Esch:** Figueira (1-28', 32-39', 45-60', 7 P., davon 1 7m), Journet (28-32') Menster (39-45') - Kirsch 4, Krier 5, Agovic 1, Fancelli 2, Jokic 7/1, Cioban, Tomassini 4/1, Barkow 1, Biel, Vitali, Y. Hippert 7/1  
**Schiedsrichter:** Weber/Weiquin  
**Zeitstrafen:** Berchem 4 - Esch 4  
**Rote Karte:** Hoffmann (51', grobes Foulspiel)  
**Siebenmeter:** Berchem 4/6 - Esch 3/6  
**Zwischenstände:** 5' 0:2, 10' 4:8, 15' 8:8, 20' 10:9, 25' 11:11, 30' 14:16, 35' 20:17, 40' 22:19, 45' 25:23, 50' 27:26, 55' 29:29  
**Zuschauer:** 450 (geschätzt)

## SPORT-SEKUNDE

Käerjeng Foto: Editpress/Fernand Konnen



Der HB Esch um Yann Hippert bot dem HC Berchem am Samstag im Handball-Supercup einen harten Kampf, musste sich am Ende aber geschlagen geben. Mehr zu dem Duell Meister gegen Pokalsieger lesen Sie auf Seite 20.

## KURZ UND KNAPP

## Parage: Zwei neue Rekorde

## POWERLIFTING

Nach Tomas Vicente Santa und Emma Weyrich hat auch der dritte luxemburgische Starter bei der Junioren-WM überzeugt. Philippe Parage erzielte zum Auftakt in der +120-kg-Klasse im Equipé in der Kniebeuge mit 345 kg gleich im zweiten Versuch einen neuen Landesrekord. Die 352,5 kg im dritten Versuch waren an diesem Tag noch zu schwer. Im Benchpress egalisierte Parage dann seine Bestmarke mit 205 kg und in seiner Paradedisziplin, dem Kreuzheben, legte er mit 290 kg nach. Das Gesamtergebnis von 840 kg war am Ende eine Steigerung des nationalen Rekords um 22,5 kg und bedeutete Platz vier bei der WM. (GB)

## Marquez siegt nach 1.043 Tagen

## MOTOGP

Weltmeister Francesco Bagnaia hat in der MotoGP ein Wochenende zum Vergessen erlebt, Topstar Marc Marquez hingegen sein Sieg-Comeback nach knapp drei Jahren gefeiert. Beim Großen Preis von Aragon in Alcaniz stürzte der italienische Ducati-Pilot Bagnaia auf Platz vier liegend nach einer Kollision mit seinem spanischen Markenkollegen Alex Marquez und konnte das Rennen nicht beenden. Damit verlor er die Führung in der WM-Wertung an den Spanier Jorge Martin, ebenfalls auf einer Ducati. Mann des Wochenendes war der sechsmalige MotoGP-Weltmeister Marc Marquez (Spanien), der im Rennen wie schon im Sprint triumphierte und damit seinen 60. GP-Sieg feierte – zuletzt hatte der Bruder von Bagnaia's „Sturzgefährten“ Alex Marquez vor 1.043 Tagen im Oktober 2021 in Misano gewonnen. (SID)

## NFL-Profi angeschossen

## RAUBÜBERFALL

American-Football-Profi Ricky Pearsall von den San Francisco 49ers ist nach Angaben seines NFL-Teams bei einem versuchten Raubüberfall auf ihn angeschossen worden. Der 23-Jährige sei in ernstem, aber stabilem Zustand, teilten die 49ers mit. Pearsall habe eine Schusswunde in der Brust. San Franciscos Bürgermeisterin London Breed schrieb bei X, dass der Schütze festgenommen worden sei. Ihre Gedanken seien bei Pearsall und dessen Familie. Teamkollege Deebo Samuel schrieb in den sozialen Netzwerken: „Ihm geht es gut. Gott sei Dank!!!!“ Pearsall war im April von den 49ers in der ersten Runde des Drafts ausgewählt worden. Dabei sichern sich die Teams aus der National Football League die Rechte an jungen Talenten. Der Wide Receiver war nach Verletzungsproblemen diese Woche ins Training zurückgekehrt. Die reguläre Saison in der NFL startet in der kommenden Woche. (dpa)

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Schwangere Britin gewinnt in Paris Medaille

Als erste schwangere Athletin hat die britische Bogenschützin Jodie Grinham eine paralympische Medaille gewonnen. Die 31-Jährige sicherte sich bei den Spielen in Frankreichs Hauptstadt Paris Bronze. Welche Worte sie nach diesem Erfolg an ihr Baby nach der Geburt richten werde, habe sie bereits entschieden, erklärte Grinham. „Du warst auf dem Podium – das jüngste Mitglied, das auf dem Podium stand“, werde sie sagen,

berichtete die werdende Mutter. Während des Wettkampfs habe sie die Anwesenheit des Kindes gespürt. „Es hat nicht aufgehört zu strampeln“, sagte Grinham. Sie ist im siebten Monat schwanger und werde die besonderen Umstände auf dem Weg zur Medaille nie vergessen. „Meine Trainerin und ich haben viel Zeit damit verbracht, kleine Schwangerschaftsvorbereitungen zu machen, bei denen meine Trainerin meinen Bauch und

mich bewegt hat, damit ich mich an dieses Gefühl gewöhne.“ Mit Erfolg, denn im Duell um Bronze bezwang sie ihre Landsfrau Phoebe Paterson Pine knapp. „Ich habe die Bewegungen im Bauch gespürt und dann so etwas wie 'Ich weiß, dass du da bist. Mami liebt dich. Ich werde dich gleich knuddeln', gesagt, und dann habe ich mit meiner Arbeit weitergemacht.“ Für einen Start habe sie sich entschieden, um jungen Müttern

Mut zu machen. „Ich liebe jede Minute meiner Karriere und ich liebe jede Minute meines Mutterdaseins. Warum sollte ich beides getrennt voneinander machen müssen? Ich habe das große Glück, dass ich in meinem Sport weiterhin an Wettkämpfen teilnehmen kann. Ich will nicht sagen, dass das für jeden möglich ist. Aber ich denke, es ist ein Meilenstein“, sagte Grinham vor den Paralympics. (dpa)

## Bürgermeisterin: Olympische Ringe bleiben auf Eiffelturm

Die Olympischen Ringe werden nach Angaben der Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo auch künftig den Eiffelturm zieren. „Als Bürgermeisterin von Paris liegt die Entscheidung bei mir und ich habe die Zustimmung des Internationalen Olympischen Komitees. Also ja, sie werden auf dem Eiffelturm bleiben“, sagte Hidalgo am Samstag der Zeitung *Ouest France*. Die riesigen Ringe, die einige Wochen vor Beginn der Olympischen Sommerspiele am Pariser Wahrzeichen angebracht worden waren, seien aber zu schwer, um „dauerhaft zu halten“. Daher würden sie „so schnell wie möglich“ durch neue Ringe ersetzt, die genauso groß, aber leichter seien, sagte Hidalgo. Sie plane außerdem, entlang der rue

de la Chapelle die Statuen von zehn einflussreichen Frauen der französischen Geschichte aufzustellen, die während der Eröffnungsfeier der Sommerspiele aus der Seine aufgetaucht waren. Die Bürgermeisterin bekräftigte auch ihren Wunsch, dass die olympische Feuerschale in den Pariser Tuileries-Gärten bleiben solle. Die Entscheidung liege aber bei Präsident Emmanuel Macron, da das Gelände Staats-eigentum sei. Die Olympischen Spiele waren vor knapp drei Wochen zu Ende gegangen. Sie freue sich darüber, dass sich die Franzosen „wieder in Paris verliebt haben“, sagte Hidalgo mit Blick auf die Sommerspiele. „Paris wird nie wieder so sein wie vorher.“ (AFP)

## SPORT IN ZAHLEN

463

Die sagenhafte Serie von Bayer Leverkusen ist nach 463 Tagen und 35 Spielen tatsächlich gerissen. Der Double-Gewinner verlor ein hitziges Topspiel gegen RB Leipzig am Samstag nach 2:0-Führung noch 2:3 – es war die erste Bayer-Niederlage in der Bundesliga seit einem 0:3 beim VfL Bochum am 27. Mai 2023. Doppelpacker Loïs Openda schoss Leipzig zum Sieg, Trainer Marco Rose sah die Gelb-Rote Karte. (SID)